

Ein Hauch von Orient

Der Kaschmirschal
in der
europäischen
Damenmode
von 1800 – 1870



KUNSTGEWERBE STIFTUNG
SAMMLUNG DER
STADT BIELEFELD HUELSMANN



Kunstgewerbesammlung
der Stadt Bielefeld/
Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68

Direktorenvilla
im Ravensberger Park

Dienstag – Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen
sonntags 11.30 Uhr.
Für Gruppen auf Anfrage auch
außerhalb der Öffnungszeiten.

Am 3.10., Allerheiligen(1.11.),
1. und 2. Weihnachtstag geöffnet
Heiligabend (24.12.), Silvester
(31.12.) und Neujahr (1.1.99)
geschlossen

Eintritt 5,- DM
Ermäßigt 3,- DM
Familien 10,- DM

Museum Huelsmann
2. Oktober – 17. Januar 1999



Mit der Bezeichnung „Kaschmirschal“ assoziieren wir heute einerseits den Schal, der aus dem wertvollen weichen Unterhaar der Kaschmirziege gewebt ist, andererseits den Schal mit den typischen Palmetten, Boteh- oder Paisley-Motiven. Der ursprüngliche Schal aus Kaschmir oder Indien beinhaltet stets beide Charakteristika.

Das kostbare Material und die aufwendige Herstellung in Gobelin-Köpertechnik, die höchste Ansprüche an die Spezialisierung erforderte, prädestinierten den Kaschmirschal als Zeichen der Vornehmheit. Mit der großen Nachfrage in Europa in der Zeit des 19. Jahrhunderts wurden die Herstellungstechniken vereinfacht und die Motive europäisiert. Es entstanden die gestickten Schals (Amlikar) und die auf Jacquard-Webstühlen gemusterten Schals. Diese wurden vorwiegend in Europa gewebt.

In der Ausstellung soll die Zeit der größten Blüte des Schals sichtbar gemacht werden, die Jahre zwischen 1800 und 1870. Ergänzt werden die bis zu 3,50 m langen und 1,60 m breiten Schals mit Roben in den verschiedenen Stilrichtungen und mit handgearbeiteten Spitzenbesätzen und Schleiern, die in ihrer Formsprache vom Schalmotiv beeinflusst wurden.

Eine Ausstellung aus dem Textilmuseum
St. Gallen, Schweiz

Einladung

Zur Ausstellungseröffnung bitten wir Sie
am Donnerstag, dem 1. Oktober 1998, um 19 Uhr
sehr herzlich in das Museum Huelsmann.

Begrüßung

Dr. Hildegard Wiewelhove

Einführung

Marianne Gächter-Weber

Konservatorin

Textilmuseum St. Gallen, Schweiz

Lesung aus dem „Journal des Luxus und der Moden“ (um 1800)
Helmuth Werthausser